

Name:

Klasse:



Material A

Die Leibesübungen in der nationalsozialistischen Weltanschauung

„Wie werden die Leibesübungen im nationalsozialistischen Sinne geformt?“ „Nationalsozialismus ist Volksgemeinschaft. Also werden sie so geformt, dass sie für die Volksgemeinschaft und nicht gegen sie sind. Wer gestern den Sport als Selbstzweck ansah, für den ist es seelisch unmöglich, plötzlich den Sport als Mittel zum Zweck durchzuführen.

Den Nationalsozialismus erlebt man einzig und allein in der SA. Mann an Mann, Student und Lehrling, Pfarrer und Maurer, Sekretär und Direktor – alle stehen sie im Braunhemd nebeneinander. Einer hilft dem anderen. Das ist Nationalsozialismus ...

Wer den Gedanken der Gemeinschaft erlebte, für den sind die zwei Eckpfeiler des nationalsozialistischen Programms klar, nämlich: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ und die Forderung der Brechung der Zinsknechtschaft.

Wer den Volksgedanken erlebt hat, den Blut- und Rassegedanken, für den ist die Arierfrage, der Antisemitismus verständlich. Mag die Wissenschaft bis zur endgültigen Klärung und letzten Erklärung des Wortes Arier noch nicht vorgedrungen sein, eines ist unumstößlich feststehend: „Der Jude ist kein Arier. Ebenfalls ist ein anderes feststehend: Einmal muss der Beginn der Höherwertung der Rasse, ja sogar der Rassenzüchtung überhaupt gemacht werden. Ein Volk ist man, Rasse hat man. Da in der nordischen Rasse erhört gesundes Blut ist, ist der Gedanke eines Unterganges dieser Rasse und der von ihm gebildeten Völker irrsinnig und der Gedanke von der Auferstehung des nordischen Volkes klar ersichtlich und der Gedanke des Dritten Reiches unumstößlich fest.“

Quelle: Dr. Bruno Malitz in: Olympia 1936